

Weiterführende Literatur Kegli 18 (Sprache und Migration)

Kapitel 1

Weiterführende Literatur: Bereits in den 1980er Jahren sind erste Studien erschienen, in denen vor der „Semilingualität“ und ihren möglichen diskriminierenden Folgen gewarnt wird und in denen gezeigt wird, warum diese aus sprachwissenschaftlicher Sicht überhaupt nicht existieren kann; vgl. hierzu z.B. Brent-Palmer (1979), Edelsky et al. (1983) und Martin-Jones und Romaine (1984). Leider hat diese Literatur bisher jedoch nur wenig Beachtung in der pädagogischen Auseinandersetzung mit der vermeintlichen „Semilingualität“ gefunden. Eine Ausnahme bildet Skutnabb-Kangas und Toukomaa (1979), in dem die AutorInnen jedoch an diesem Begriff festhalten, obwohl sie zugeben, nicht genau zu wissen, was er im Detail impliziert (Skutnabb-Kangas & Toukomaa, 1979: 192). Im Gegensatz dazu legen neuere sprachwissenschaftliche Studien nahe, dass Mehrsprachigkeit tatsächlich kognitive Vorteile – nicht Nachteile! – mit sich bringt; einen Überblick hierzu bietet Bialystok (2011). Eine ausführliche Einführung in die Attrition bietet Schmid (2011).

Kapitel 2

Weiterführende Literatur: Klein (1992) bietet auch heute noch eine sehr gute Einführung in den Zweitspracherwerb im Allgemeinen.

Kapitel 3

Weiterführende Literatur: Eine Einführung in die Satzanalyse bieten Dürscheid (2012a) und Musan (2013³); eine Einführung in die Informationsstruktur (mit Themen wie Topik, Fokus) bietet Musan (2010). Für eine Einführung speziell in das Feldermodell bzw. topologische Modell, s. Wöllstein (2014²). Für eine Einführung in das „Internationale Phonetische Alphabet“ IPA siehe u.a. Fuhrhop und Peters (2013), Maas (2006²) oder Noack (2010) und für eine umfangreiche Einführung in die Intonation des Deutschen vgl. Peters (2014)

Die Diskussion über gesprochene/geschriebene Sprache bzw. orate/literate Strukturen in diesem Kapitel basiert auf Maas (2008, vor allem S. 329-344), was allerdings viele Vorkenntnisse voraussetzt; einen einfacheren ersten Einstieg in das Thema bieten Schwitalla (2006³) und Dürscheid (2012b: 24-34). Ein weiterer Ansatz ist Koch und Oesterreicher (1985; 2007), der sich zwar großer Beliebtheit in der Germanistik erfreut, bei dem allerdings die Unterscheidung zwischen orat und literat, die hier von zentraler Bedeutung ist, nicht im Vordergrund steht und bei dem der kognitive Aspekt des sprachlichen Ausbaus nicht explizit wird. Einen ausführlichen Einstieg in das Thema, der den Maas'schen Ansatz auch vor dem Hintergrund früherer Ansätze erläutert, bietet Siekmeyer (2013: 10-46). Für einen Überblick zur aktuellen Diskussion über Bildungssprache, s. Feilke (2012).

Kapitel 4

Weiterführende Literatur: Unsere Diskussion von Codeswitching basiert auf Maas (2008: 461-477). Einen weiteren Überblick bietet Rothe (2012). Cindark (2013) illustriert einige Funktionen des Codeswitchings anhand spontaner deutsch-türkischer Gespräche. Eine Behandlung weiterer Funktionen des Codeswitchings befindet sich in Dirim und Auer (2004: 169-191). Empfehlenswert ist auch Auer (2009). Einen Überblick über das „Kiezdeutsche“ bietet Wiese (2012); ein interessanter Vergleich findet sich in Auer (2013). Für einen ersten Überblick über die Kontaktlinguistik insgesamt, s. Riehl (2004).

Kapitel 5

Weiterführende Literatur: Eine erste Einführung in die Orthographie bietet Fuhrhop (2006²); für eine tiefergehende Einführung mit ausführlicher Diskussion, vgl. Maas (1992); in Bezug auf die Relevanz der Orthographie im Rahmen der Diskussion über Sprache und Migration vgl. Maas (2008: 358-388). Eine praktische Umsetzung einiger der hier behandelten Module im Schulunterricht befindet sich in Röber (2009 – Silbenanalytische Methode) und Röber-Siekmeyer (1999 – Groß-/Kleinschreibung). Einen kurzen Gesamtüberblick über den Prozess des Schriftspracherwerbs bietet Röber (2013b). Weitere Studien, die sich vor allem mit der satzinternen Großschreibung befassen, sind Günther (2007) und Hübl und Steinbach (2011), letztere Studie auch mit einem eigenen didaktischen Ansatz zur satzinternen Großschreibung.

Kapitel 6

Weiterführende Literatur: Eine weitere Möglichkeit, das „Expertenwissen“ aller SchülerInnen in den Unterricht einzubringen, bietet Heath (1985).

Literatur

- Auer, Peter (2013): Ethnische Marker im Deutschen zwischen Varietät und Stil. In: Arnulf Deppermann (Hg.), 9-40.
- Bialystok, Ellen (2011): Reshaping the mind: The benefits of bilingualism. *Canadian Journal of Experimental Psychology* 65/4, 229-235.
- Brent-Palmer, Cora (1979): A sociolinguistic assessment of the notion ‚Im/migrant semilingualism‘ from a social conflict perspective. *Working Papers on Bilingualism* 17, 135-180.
- Cindark, Ibrahim (2013): Deutsch-türkisches Code-Switching und Code-Mixing in einer Gruppe von akademischen Migranten der zweiten Generation. In: Arnulf Deppermann (Hg.), 113-141.
- Deppermann, Arnulf (Hg.) (2013): *Das Deutsch der Migranten*. Berlin: de Gruyter.
- Dürscheid, Christa (2012a): *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Stuttgart: UTB.
- Dürscheid, Christa (2012b): *Einführung in die Schriftlinguistik*. 3. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

- Edelsky, Carole, Sarah Hudelson, Barbara Flores, Florence Barken, Bess Altwerger & Kristina Jilbert (1983): Semilingualism and language deficit. *Applied Linguistics* 4/1, 1-22.
- Fuhrhop, Nanna & Jörg Peters (2013): Einführung in die Phonologie und Graphematik. Stuttgart: Metzler.
- Günther, Hartmut (2007): Der Vistembor brehlte dem Luhr Knotten auf den bänken Leuster – Wie sich die Fähigkeit zur satzinternen Großschreibung entwickelt. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 26, 155-179.
- Heath, Shirley Brice (1985): Literacy or literate skills? Considerations for ESL/EFL learners. In: Penny Larson, Elliot L. Judd & Dorothy S. Messerschmitt (Hrsg.), *On TESOL '84. A brave new world for TESOL. Selected papers from the eighteenth annual convention of teachers of English to speakers of other languages, Houston, Texas, March 6-11, 1984.* Washington, D.C.: Teachers of English to Speakers of Other Languages, 15-28.
- Hübl, Annika & Markus Steinbach (2011): Wie viel Syntax steckt in der satzinternen Großschreibung? Eine optimalitätstheoretische Analyse. *Linguistische Berichte* 227, 255-297.
- Koch, Peter & Wulf Österreicher (1985): Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. *Romanistisches Jahrbuch* 36, 15-43.
- Koch, Peter & Wulf Österreicher (2007): Schriftlichkeit und kommunikative Distanz. *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 35, 346-375.
- Lewis, M. Paul, Gary F. Simons & Charles D. Fennig (Hrsg.) (2014): *Ethnologue: Languages of the world*, Seventeenth edition. Dallas, Texas: SIL International. Online-Version: [<http://www.ethnologue.com>]
- Maas, Utz (2006²): *Phonologie. Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen*. 2., überarbeitete Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Martin-Jones, Marilyn & Suzanne Romaine (1984): Semilingualism: A half-baked theory of communicative competence. In: Erling Wande (Hg.), *Aspects of multilingualism – Proceedings from the fourth Nordic symposium on bilingualism*. Uppsala: Acta Universitatis Upsaliensis, 87-104.
- Noack, Christina (2010): *Phonologie*. Heidelberg: Winter.
- Peters, Jörg (2014): *Intonation*. Heidelberg: Winter.
- Schwitalla, Johannes (2006³): *Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Schmidt.
- Skutnabb-Kangas, Tove & Pertti Toukomaa (1979): Semilingualism and middle class bias: A reply to Cora Brent-Palmer. *Working Papers on Bilingualism* 19, 182-196.